

## Charts &amp; Neuheiten

## Singles

1	(2)	Mariah Carey: All I Want For Christmas Is You
2	(6)	Wham!: Last Christmas
3	(1)	David Guetta & Bebe Rexha: I'm Good (Blue)
4	(9)	Brenda Lee: Rockin' Around The Christmas Tree
5	(11)	Michael Bublé: It's Beginning To Look A Lot Like Christmas
6	(neu)	Metro Boomin with The Weeknd & 21 Savage: Creepin'
23	(neu)	Metro Boomin with Future & Chris Brown: Superhero (Heroes & Villains)
28	(neu)	Metro Boomin with Travis Scott & 21 Savage: Niagara Falls (Foot Or 2)
38	(neu)	Lady Gaga: Bloody Mary
44	(neu)	Sido with Bozza: Sterne

## Alben

1	(neu)	Metro Boomin: Heroes & Villains
2	(4)	Trauffer: Glöggelä
3	(3)	Bruce Springsteen: Only The Strong Survive
4	(1)	Mylène Farmer: L'emprise
5	(15)	Stephan Eichler: Ode
12	(neu)	SDM: Liens du 100
14	(neu)	Haftbefehl: Mainpark Baby
15	(neu)	Müslüm: Popaganda
16	(neu)	Lorenzo [FR]: Légende vivante
19	(neu)	Neil Young: Harvest

## Belletistik

1	(1)	Kim de l'Horizon: Blutbuch
2	(2)	Silvia Götschi: Kaltbad
3	(5)	Bonnie Garmus: Eine Frage der Chemie
4	(3)	Sebastian Fitzek: Mimik
5	(6)	Viveca Sten: Kalt und still
42	(neu)	Julie Larsen: Winterküsse unterm Nordstern
44	(neu)	Mohamed Mbougar Sarr: Die geheimste Erinnerung der Menschen
49	(neu)	Robert Harris: Königsmörder
52	(neu)	Federica de Cesco: Der rote Seidenschal
53	(neu)	J. R. R. Tolkien: Der Untergang von Nümenor und andere Geschichten aus dem Zweiten Zeitalter von Mittel Erde

## Sachbuch

1	(1)	Mikael Krogerus / Roman Tschäppeler: Zusammenarbeiten
2	(16)	Simon Graf / Simon Cambers: Inspiration Federer
3	(3)	Petra Bracht / Roland Liebscher-Bracht: Schmerzfrei und beweglich bis ins hohe Alter
4	(neu)	Pawel Filatjew: ZOV – Der verbotene Bericht
5	(5)	Michelle Obama: Das Licht in uns
22	(neu)	Ernst Wolff: World Economic Forum
35	(neu)	German Aczel: Die schönsten Tore aller Zeiten
39	(neu)	Anna Schneider: Freiheit beginnt beim Ich
42	(neu)	Nigel Slater: A Cook's Book (Deutsche Ausgabe)
43	(neu)	Veit Lindau: Zukunftswerk

## DVDs

1	(neu)	Monsieur Claude und sein grosses Fest
2	(1)	Top Gun: Maverick
3	(2)	Ticket ins Paradies
4	(neu)	Star Trek Discovery – Staffel 4
5	(neu)	Three Thousand Years of Longing
7	(neu)	Halo – Staffel 1
9	(neu)	Westworld – Staffel 4
10	(neu)	Mo'Nage Daydream
13	(neu)	Liebesdinge
16	(neu)	Reacher – Staffel 1

# Ein eigenwilliger Songschreiber

Der international bekannte und in Luzern beheimatete Schlagzeuger Gerry Hemingway überrascht mit einem Song-Album.

Pirmin Bossart

Der seit über zehn Jahren in Luzern lebende US-Musiker Gerry Hemingway ist ein künstlerisches Multitalent. Obwohl er seit 40 Jahren mit Koryphäen des zeitgenössischen Jazz und der freien Improvisation als Schlagzeuger international bekannt und unterwegs ist, hat Hemingway musikalisch noch ganz andere Interessen. Wer würde vermuten, dass er auch ein grosser Fan von Country-Stimmen und der amerikanischen Old Time Music der 1920er- und 1930er-Jahre ist? Hemingway liebt auch den Blues.

Aber deswegen ist «Afterlife», sein erstes Album mit eigenen Songs, kein Country- oder Bluesalbum geworden. Es ist eine Musik, die Schattierungen davon in sich trägt, aber mit dem Integrieren von Elementen aus Folk, Jazz, Rap, Avant-Pop, Chanson und elektronisierten Soundscapes alle Kategorien sprengt. Hemingway hat nicht nur sämtliche Songs geschrieben und getextet, sondern sie auch musikalisch komponiert und produziert. Bestimmte Parts ersetzte er durch Beiträge von Musikern, von denen er wusste, dass sie die Produktion mit ihrem Sound und Feeling bereichern können.

## Erfahrungen des Lebens

Christy Doran, Manuel Troller, Florestan Berset, Sebastian Strinning oder Michael Moore haben mit ihren Improvisationen und eigenen Ideen die Songs erweitert. Auf «Losing Hand» spielt Christy Doran eine heisse Bluesgitarre. Auch Manuel Troller, der auf «Such Sweet Wonder» als Co-Autor aufgeführt ist, und Florestan Berset sind auf je zwei Songs mit ihrem Soundfeeling präsent. «The Long March» ist ein solo eingespieltes Sound-Poem von transformativer Kraft. «Missing You» berührt als heilende Reflektion



Künstlerisches Multitalent: US-Musiker Gerry Hemingway.

Bild: PD

über den Verlust eines lieb gewonnenen Menschen. Auf «Wake up» ist das drängende Tenorsaxofon von Sebastian Strinning zu hören.

««Afterlife» ist eine radikale Abkehr von dem, was ich bisher gemacht habe», sagt Hemingway. «Ich bin aber immer auch dort gewesen. Songs und Storytelling sind ein Teil dessen, was mich ausmacht. Ich habe schon

immer gesungen und mich von Songs inspirieren lassen.» Schon 2002 hatte er auf der CD «Songs» ein starkes, eigenes Zeichen gesetzt. Auf «Afterlife» ist der Songcharakter stärker, der Fokus viel weiter. Das Album ist ein Konzentrat der gesammelten Erfahrungen seines Lebens.

Die Texte handeln von Liebe, Verlust, Hoffnung, Zweifel,

Freiheit, Verletzlichkeit. Auch das Zeitgeschehen ist ein Thema (Migration, Rassismus), ebenso die Schönheiten dieser Erde und die fatalen Entwicklungen, die sie bedrohen. Es steckt zwar Persönliches in seinen Songs, sagt der Musiker. «Aber ich wollte keine Platte über mich machen. Ich denke, dass die Dinge, die mich in meinem Leben betrafen und auf die ich ge-

stossen bin, Dinge sind, die viele von uns teilen.» Deswegen, glaubt Hemingway, könne diese Musik auch mehr Leute erreichen, als alles, was er bisher gemacht hat.

## Lange Vorbereitungsphase

«Thousands of hours» hat Hemingway in diese Produktion gesteckt. In der langen Vorbereitungsphase begann er, akustische Gitarre zu spielen und seine Stimme zu entwickeln. Er sang Lieder von Bob Dylan, Lou Reed, Blues und Countrysongs und machte eigene, kühne Interpretationen daraus. So gewann er ein Feeling für seine Stimme, ihren Artikulationen und Flows. Auch die «basic tracks» der Musik spielte er auf synthetisierten Instrumenten und Gitarre selber ein. Als Produzent in eigener Sache editierte Hemingway die Spuren in minutiöser Kleinarbeit, meisselte und formte sie. Jeder einzelne Song bekam die Nuancen und Facetten, die er für seine musikalische Atmosphäre brauchte.

Mit «Afterlife» hat Gerry Hemingway ein Song-Album realisiert, das seine künstlerische Persönlichkeit in ein neues Licht rückt. Mit einem Solo- oder Duoprogramm möchte er die Stücke auch live aktualisieren, um Interesse für diese neue Dimension seines multikünstlerischen Schaffens zu wecken. «Für das meiste, was auf der Platte ist, bräuhete es eine Bühnenband, was im Moment nicht machbar oder realistisch ist.» Hemingway könnte sich gut vorstellen, «Afterlife» musikalisch und visuell auch für eine grosse Bühnenshow anzurichten. «Sure», sagt er und grinst. Auch wenn er bezweifle, dass dies in absehbarer Zeit möglich sei. «I would go for it.»

## Hinweis

Gerry Hemingway: «Afterlife» (Auricle Records, 2022). Auch über Spotify zu hören.

# «Die Predigt» geht in die dritte Staffel

Das Rede-Performance-Format «Die Predigt» lädt auch im kommenden Jahr in die Luzerner Peterskapelle ein.

Stefan Welzel

Seit 2021 existiert «Die Predigt», ein Kultur- beziehungsweise Redeformat, das es vorher so noch nicht gab. Zumindest nicht in der Zentralschweiz. Weltliche Sprecherinnen und Sprecher aus den unterschiedlichsten Bereichen wie Politik, Kunst oder Wissenschaft «lassen dabei ein totes Genres der Spoken-Word-Literatur wiederauferstehen», wie die Anlässe auch heuer für die nun anstehende dritte Staffel wieder angekündigt werden.

Den Start ins Jahr 2023 macht am Sonntag, 29. Januar, die Direktorin des Luzerner Kunstmuseums, Fanni Fetzer. Am 26. Februar folgt Anouschka Barrus, eine Barkeeper-Legende

der Luzerner Alternativszene. Unter den weiteren Gästen – jeweils eine Person pro Monat – befinden sich unter anderem auch schweizweit bekannte Namen wie SP-Politikerin Jacqueline Badran, TV-Moderator und Satiriker Dominic Deville oder Philosoph Yves Bossart.

## Ethische und philosophische Themen

Wie gehabt sollen dabei «existenzielle und gesellschaftspolitische Fragen sowie ethische und philosophische Themen aus einer klaren und zugleich gesprächsbereiten Position heraus beleuchtet werden», wie die Macherinnen und Macher der Reihe in ihrer Medienmitteilung betonen. Kombiniert werden die Predigten mit musikalischen



Die Direktorin des Kunstmuseums Luzern, Fanni Fetzer, wird gemäss Programm von «Die Predigt» am 29. Januar «zur Gemeinde» sprechen.

Bild: Nadia Schärli (Luzern, 6. Januar 2022)

Darbietungen von Solistinnen und Solisten.

Letztlich wollen die Organisatoren Menschen dazu bewegen, sich gedanklich inspirieren zu lassen und das Gehörte danach bei einem Apéro im Kulturhof Hinter Musegg zu reflektieren und miteinander zu diskutieren. Die Predigten beginnen jeweils um 11 Uhr in der Peterskapelle Luzern, der Eintritt ist frei (Kollekte). Wer es sonntags jeweils nicht auf diese Zeit hin in die Kirche schafft, kann über Radio 3fach oder das Online-Satiremagazin «Kultz» die Predigten als Podcasts herunterladen und so auch danach noch hören.

## Hinweis

Weitere Infos finden Sie unter [www.diepredigt.ch](http://www.diepredigt.ch).